



**„PSYCHOLOGISCHE DIAGNOSTIK“**

**PSYCHODYNAMISCHE DIAGNOSTISCHE  
KONZEPTE UND INSTRUMENTE**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

1

1



**INHALTE**

**DSM-5**

**Strukturdiagnostik:  
Grundlagen, Modelle**

**Das Kernbergsche  
Strukturmodell für die  
psychotherapeutische  
Praxis**

**Strukturiertes Interview  
zur Persönlichkeits-  
organisation (STIPO)**

**Operationalisierte  
psychodynamische  
Diagnostik (OPD-2)**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

2

2



3


### ICD- INTERNAT. STATISTISCHE KLASSIFIKATION DER KRANKHEITEN UND VERWANDTER GESUNDHEITSPROBLEME

- WHO, I.Version 1900, in Frankreich
- ICD-10 seit 1994
- ICD-11 seit 2022 (in Ö noch nicht in Kraft)
- F-Codes für psychische Erkrankungen

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

4

4



AMERICAN PSYCHIATRIC ASSOCIATION

Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen DSM-5<sup>®</sup>

DSM-5

Statistisches und diagnostisches Manual Psychischer Störungen  
 Fifth Edition, Text Revision

HOGREFE

PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN  
 IM DSM-V:  
 ALLGEMEINES UND ALTERNATIVES  
 MODELL

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

5

5

DSM – DIAGNOSTIC AND STATISTICAL  
 MANUAL OF MENTAL DISORDERS

- American Psychiatric Association, seit 1952
- Offizielles psychiatrisches Klassifizierungssystem
- Akzeptanz als „verbindende Fachsprache“ (Wikipedia) durch Vertreter\*innen diverser Psychotherapiemethoden als großer Fortschritt
- Kategorial, rein deskriptiv
- Hohe Reliabilität, geringe Validität
- DSM-5: 1999 Task Force, 2013 Publikation

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

6

6

**“SPEZIFISCHE  
PERSÖNLICHKEITS-  
STÖRUNGEN” IM  
ICD-10**

<p>Paranoide PS Schizoide PS</p>	<p>Ängstlich- vermeidende PS Abhängige PS Zwanghafte (anankastische) PS</p>	
<p>Dissoziale PS Emotional instabile PS (Impulsiver Typ, Typ BL) Histrionische PS</p>	<p>Sonstige spezifische Persönlichkeits- störungen (exzentrisch, haltlos, passiv-aggressiv, <sup>7</sup> psychoneurotisch, unreif, narzisstisch)</p>	

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2022

7

7

**PERSÖNLICHKEITS-  
STÖRUNGEN IM  
DSM-5**

<p><b>CLUSTER A</b> Paranoide PS Schizoide PS Schizotype PS</p>	<p><b>CLUSTER C</b> Vermeidend- Selbstunsichere PS Dependente PS Zwanghafte PS</p>	
<p><b>CLUSTER B</b> Antisoziale PS Borderline PS Histrionische PS Narzisstische PS</p>		<p>8</p>

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2022

8

8

DAS ALTERNATIVE  
MODELL

- **Schizotype PS**
- *Paranoide PS*
- *Schizoide PS*
  
- **Antisoziale PS**
- **Borderline PS**
- *Histrionische PS*
- **Narzisstische PS**
  
- **Vermeidend-selbstunsichere PS**
- *Dependente PS*
- **Zwanghafte PS**
  
- **Merkmalspezifizierte PS**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

9

KRITERIEN

- Unflexibel und durchgängig in persönlichen und sozialen Situationen
- Relativ stabil über die Zeit, Beginn mind. in Adoleszenz oder frühem Erwachsenenalter
- Nicht besser durch andere Störung erklärbar
- Nicht Folge der Wirkung einer Substanz oder eines medizinischen Krankheitsfaktors
- Nicht erklärbar als normal für individuelle Entwicklungsphase oder soziokulturelle Umgebung
- + KRITERIUM A: Mindestens mittelgradige Beeinträchtigung im FUNKTIONSNIVEAU
- + KRITERIUM B: Ein oder mehrere PROBLEMATISCHE PERSÖNLICHKEITSMERKMALE

10

KRITERIUM A

BEEINTRÄCHTIGUNG  
DES  
FUNKTIONSNIVEAUS

Kern: Störungen der Selbstfunktion und interpersonellen Beziehungen

- **Selbstfunktion: Identität und Selbststeuerung**
- **Interpersonelle Funktion: Empathie und Nähe**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

11

11

**ELEMENTE DER  
PERSÖNLICHKEITSFUNKTION**

SELBST	INTERPERSONELLE BEZIEHUNGEN
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Identität:</b> Erleben der eigenen Person als einzigartig, klare <b>Grenzen</b> zwischen sich und anderen, Stabilität des <b>Selbstwerts</b>, Akkuratheit der <b>Selbsteinschätzung</b>, Fähigkeit zu Erleben und Regulation einer Reihe von <b>Emotionen</b></li> <li>2. <b>Selbststeuerung:</b> Verfolgen kohärenter und sinnhafter kurz- und langfristiger <b>Ziele</b>, Orientierung an konstruktiven und <b>prosozialen</b> Maßstäben des Verhaltens, Fähigkeit zur produktiven <b>Selbstreflexion</b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Empathie:</b> Verständnis und Anerkennung von Erleben und Motiven anderer, Toleranz unterschiedlicher Sichtweisen, Verstehen der Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere</li> <li>2. <b>Nähe:</b> Tiefe und Dauer von (positiven) Beziehungen zu anderen, Wunsch und Fähigkeit, anderen nahe zu sein, gegenseitiger Respekt (im interpersonellen Verhalten sichtbar)</li> </ol>

Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

12

12

**FUNKTIONSNIVEAU DER PERSÖNLICHKEIT: 5 GRADE**

VON	BIS
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristische Art der Selbstreflexion und Interaktion</li> <li>• Komplexe voll elaborierte, gut integrierte psychische Innenwelt</li> <li>• Überwiegend positives, adaptives Selbstkonzept</li> <li>• Reiches, angemessen reguliertes Gefühlsleben</li> <li>• Verhalten als produktives Mitglied der Gesellschaft mit reziproken, erfüllenden Beziehungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwere Persönlichkeitspathologie</li> <li>• Verarmte, desorganisierte und/oder konflikthafte psychische Innenwelt</li> <li>• Schwaches, undeutliches, maladaptives Selbstkonzept</li> <li>• Neigung zu negativen, dysregulierten Emotionen</li> <li>• Mangelnde Fähigkeit zu adaptivem interpersonellem Funktionieren und sozialem Verhalten</li> </ul>

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

13

13

SKALA ZUR  
ERFASSUNG DES  
FUNKTIONS-  
NIVEAUS DER PS

**5 Schweregrade der Beeinträchtigung:**

- Schweregrad 0: Keine/geringfügige B (gesunde, adaptive Funktion)
- Schweregrad 1: Leichte B
- **Schweregrad 2: Mittelgradige B**
- Schweregrad 3: Schwere B
- Schweregrad 4: Extreme

**Diagnose einer Persönlichkeitsstörung ab Schweregrad 2!**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

14

14

ERFASSUNG DES  
FUNKTIONSNIVEAUS  
(IDENTITÄT,  
SELBSTSTEUERUNG, EMPATHIE,  
NÄHE)

Bspl „**Selbststeuerung**“: Beeinträchtigung von

- 0 – keine/ geringfügig: Ziele setzen und verfolgen bei realistischer Einschätzung eig. Fähigkeiten
- 1 – leicht: Übermäßig zielstrebig, blockiert in der Setzung und Verfolgung oder konflikthafter Umgang
- 2 – mittelgradig: Ziele nicht selbstbestimmt, dienen der Anerkennung; Mangel an Kohärenz oder Stabilität
- 3 – schwer: Schwierigkeiten mit Setzen und Erreichen von Zielen
- 4 – extrem: Unzureichende Differenzierung zwischen Gedanke/ Handlung, Zielsetzung schwer beeinträchtigt (Ziel unrealistisch oder inkohärent)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

15

15

KRITERIUM B

PROBLEMATISCHE  
PERSÖNLICH-  
KEITSMERKMALE

5 Domänen

1. Negative Affektivität (vs. emot. Stabilität)
2. Verschlossenheit (vs. Extraversion)
3. Antagonismus (vs. Verträglichkeit)
4. Enthemmtheit (vs. Gewissenhaftigkeit)
5. Psychotizismus (vs. Adäquatheit)

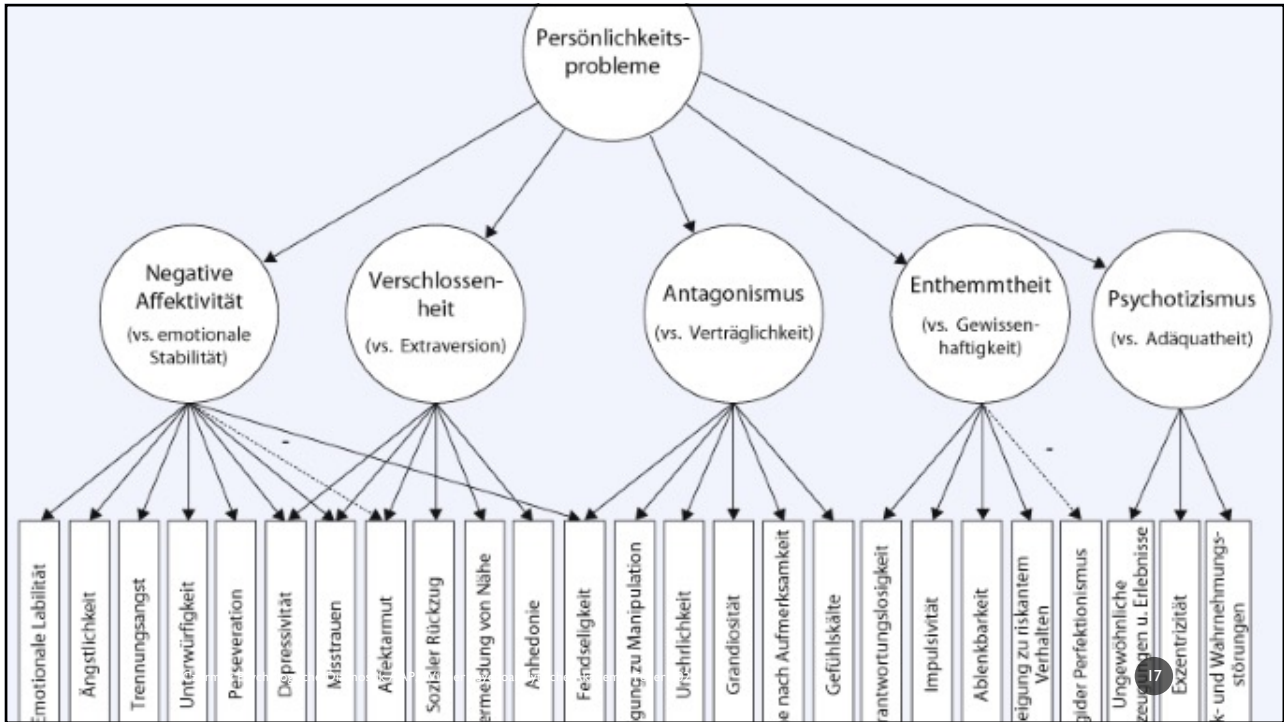
25 Merkmalsfacetten

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

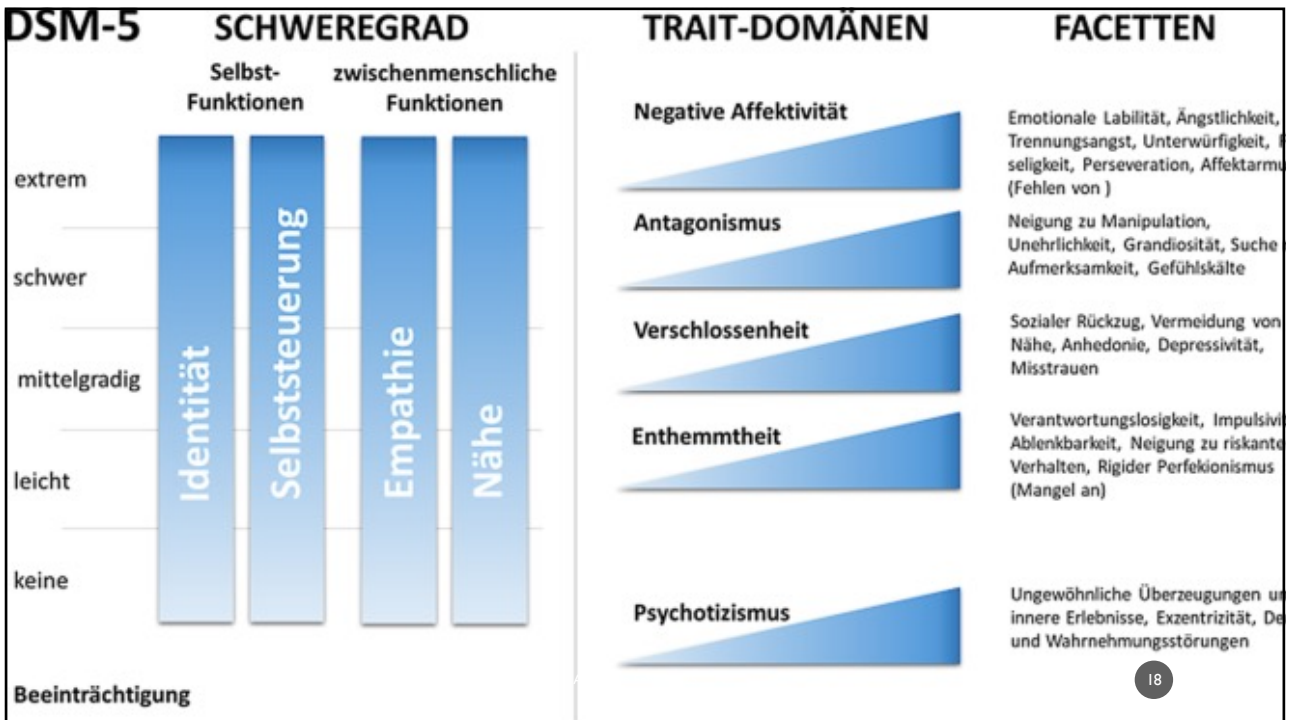
16

16





17



18

## ZWANGHAFTE PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG IM DSM-5

Tiefgreifendes Muster von starker Beschäftigung mit Ordnung, Perfektion, psychischer/ zwischenmenschlicher Kontrolle auf Kosten von Flexibilität, Aufgeschlossenheit, Effizienz.

Beginn frühes Erwachsenenalter

Muster in verschiedenen Situationen

Mind. 4 der folg. Kriterien:

1. Beschäftigung mit Details, Regeln, Listen, Ordnung, Organisation, Plänen, wesentlicher Gesichtspunkt der Aktivität geht verloren
2. Perfektionismus behindert Aufgabenerfüllung

19

3. Übermäßige Arbeit und Produktivität auf Kosten von Freizeitaktivitäten /Freundschaften
4. Übermäßig gewissenhaft/skrupulös/rigide bez. Moral/Ethik/Werten
5. Nicht möglich, abgenutzte/wertlose Dinge (auch ohne Gefühlswert) wegzuworfen
6. Arbeiten nur widerwillig delegiert, Zusammenarbeit ungern, wenn nicht nach eigener Arbeitsweise
7. Geizig gegen selbst und andere, Horten von Geld für befürchtete Katastrophen
8. Rigidität/ Halsstarrigkeit

20

## ALTERNATIVES MODELL

A. Mittelgradige (2) oder stärkere (3)  
Beeinträchtigung im **Funktionsniveau** durch  
typische Schwierigkeiten in mind. 2 der folgenden  
Bereiche:

1. **Identität:** Selbstbild geprägt von Arbeit/  
Produktivität; Erleben/Ausdruck starker  
Emotionen eingeschränkt
2. **Selbststeuerung:** Aufgaben abschließen/ Ziele  
erreichen schwierig; starre, übermäßig hohe,  
unflexible innere Verhaltensnormen; übermäßig  
gewissenhafte moralistische Einstellungen
3. **Empathie:** Vorstellungen/ Gefühle/ Verhalten  
anderer schwer zu verstehen/ wertzuschätzen
4. **Nähe:** Zwischenmenschliche Beziehungen  
gegenüber Arbeit/ Produktivität nachrangig;  
Rigidität/ Sturheit beeinflussen Beziehungen

21

## ERFASSUNG DES FUNKTIONSNIVEAUS (IDENTITÄT, SELBSTSTEUERUNG, EMPATHIE, NÄHE)

Bspl „Selbststeuerung“: Beeinträchtigung von

- 0 – keine/ geringfügig: Ziele setzen und verfolgen  
bei realistischer Einschätzung eig. Fähigkeiten
- 1 – leicht: Übermäßig zielstrebig, blockiert in der  
Setzung und Verfolgung oder konflikthafter  
Umgang
- 2 – mittelgradig: Ziele nicht selbstbestimmt,  
dienen der Anerkennung; Mangel an Kohärenz  
oder Stabilität
- 3 – schwer: Schwierigkeiten mit Setzen und  
Erreichen von Zielen
- 4 – extrem: Unzureichende Differenzierung  
zwischen Gedanke/ Handlung, Zielsetzung  
schwer beeinträchtigt (Ziel unrealistisch oder  
inkohärent)

22

**B. Problematische Persönlichkeitsmerkmale,**  
mind. 3 der folgenden (inkl. I)

1. Rigider Perfektionismus (Facette von „**Enthemmt-heit**“, Gegenpol): Rigides Beharren auf Fehlerlosigkeit zugunsten Fertigstellung, Beharren auf einen richtigen Weg, rigides Festhalten an Ideen, übermäßiges Festhalten an Details/Ordnung
2. Perseveration (Facette von „**Negative Affektivität**“): Verharren bei Methoden, die nicht funktionell/ effektiv sind
3. Vermeidung von Nähe (Facette von „**Verschlossenheit**“): Liebes-/sex. Beziehungen, Bindung
4. Affektarmut (Facette von „**Verschlossenheit**“): Geringe affektive Reaktionen, emot. Erleben/ Ausdruck flach, Gleichgültigkeit/emot. Kälte

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

23

23

# GRUNDLAGEN DER STRUKTURDIAGNOSTIK

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

24

24

## PSYCHISCHE STRUKTUR.....

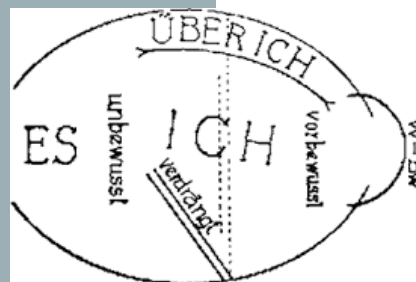
Als psychische DISPOSITION

Als zugrundeliegende MATRIX für auftretende Verhaltenssymptome

Drückt sich in FUNKTIONEN aus


**Wahrnehmbare psychische Funktionen durch zugrunde liegende, nicht direkt wahrnehmbare hypothetische Struktur definiert**

25



## FREUDS STRUKTURMODELLE: I. TOPOGRAFISCHES MODELL

26



The diagram illustrates the three-instances model of the psyche. At the center is the **Ich** (Ego), described as 'Kritischer Verstand, Triebweicheit und -aufschub'. Above it is the **Über-Ich** (Superego), associated with 'Gebote, Verbote'. Below it is the **Es** (Id), associated with 'Bedürfnisse, Libido, Desires'. To the right, arrows indicate interactions with the environment ('Umwelt'), including 'Wert- u. Normvorstellungen', 'Reaktionen', and 'Reize'.

## 2. DREI-INSTANZEN-MODELL

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

27

STRUKTURBEGRIFFE  
IN DER  
PSYCHOANALYSE

1. Quantitativer Strukturbegriff
 

„Ich-Funktionen“ (Hartmann, Ich-Psychologie): Kontrolle von Wahrnehmungen und Handlungen mittels **Denken, Realitätsprüfung und Antizipation**
2. Qualitative Strukturbegriffe, zB
  - „**Charakterorganisationen**“ (Reich): **Psychopathisch, narzisstisch, schizoid, paranoid, depressiv, manisch, masochistisch, zwanghaft, hysterisch, dissoziativ** (Mc Williams)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

28

STRUKTURBEGRIFF  
VON KERNBERG

- Auf Basis der Objektbeziehungstheorien: Frühe Beziehungen zu den Objekten + Affekte werden als Struktur verinnerlicht
- **Struktur („Persönlichkeitsorganisation“)**
- **Indikatoren/Dimensionen**
  1. Integration der Identität
  2. Reife der Abwehrmechanismen (Psychisches Gleichgewicht)
  3. Fähigkeit zur Realitätskontrolle
  4. Reife und Integration von Aggressivität
  5. Wertvorstellungen
  6. Reife der Objektbeziehungen

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

29

STRUKTURBEGRIFF  
VON KERNBERG

- Unterschiedliche „Organisationsniveaus“
  1. Normales bzw. Neurotisches Niveau
  2. Borderline-Niveau
  3. Psychotisches Niveau
- Organisationsniveau vermittelt **Qualität der Struktur bzw. Schweregrad der Strukturpathologie**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

30

**INTENTION**

Erweiterung der rein deskriptiv phänomenologischen Klassifikation (ICD, DSM) um psychodynamische Dimensionen

**Abbildung des Schweregrades** von Störungen (Ausmaß und Art der Beeinträchtigung im Alltag)

Informationen bez. Behandlungsindikation und Prognose (Fähigkeit zu symbolisieren, phantasieren, reflektieren)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

31

31

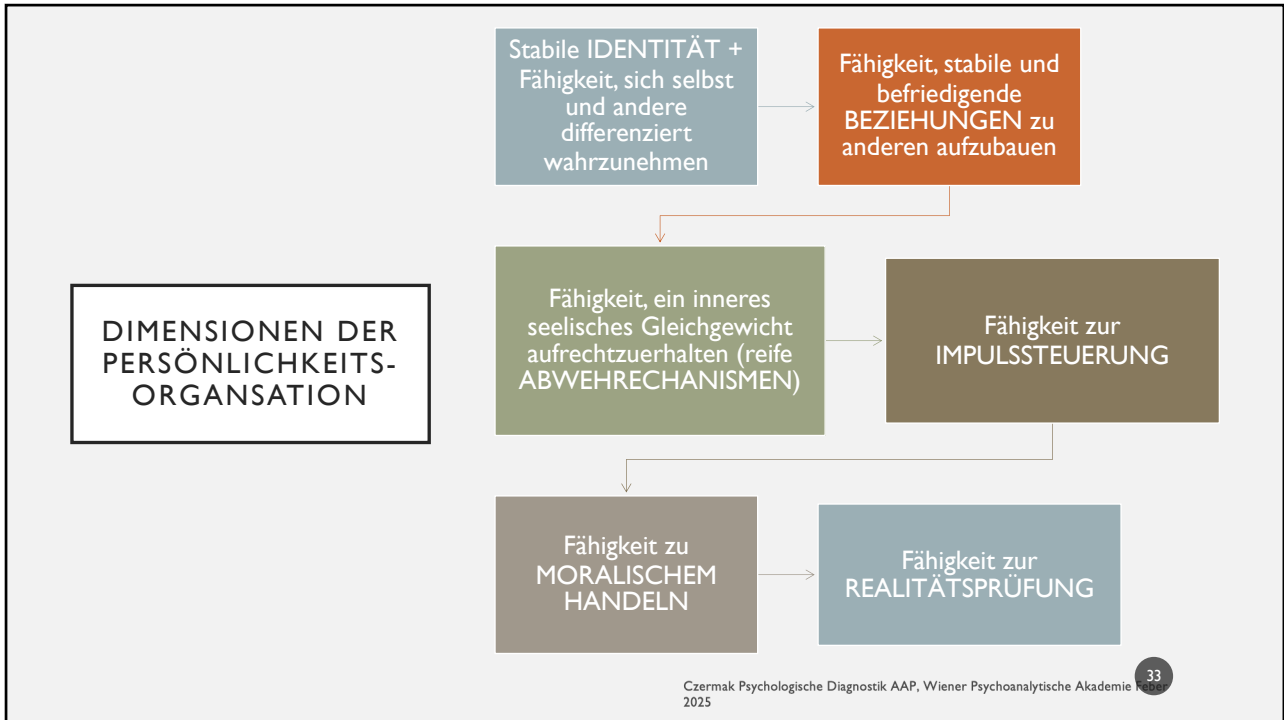
**DAS KERNBERGSCHE  
STRUKTURMODELL  
FÜR DIE  
PSYCHOTHERAPEUTISCHE  
PRAXIS**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

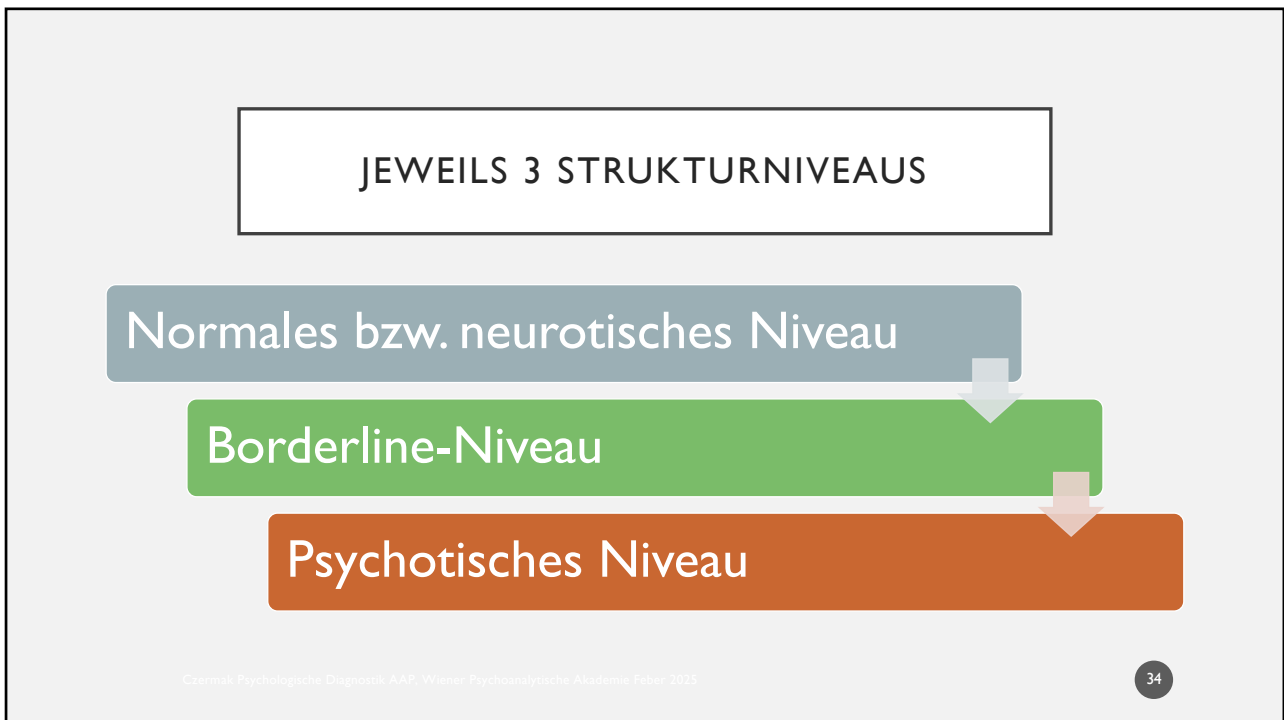
32

32





33



34

I. NEUROTISCH:  
STABILE IDENTITÄT +  
FÄHIGKEIT, SICH SELBST UND  
ANDERE DIFFERENZIERT  
WAHRZUNEHMEN

Pat kann die eigene Person mit ihren Stärken, Schwächen, Neigungen nachvollziehbar und kohärent wahrnehmen und darstellen

---

Pat kann Objekte als getrennte Personen mit eigenen Interessen und positiven wie negativen Anteilen wahrnehmen und darstellen

---

Pat verfügt über ein stabiles Ich-Gefühl und weitgehend stabiles Selbstwertgefühl

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

35

35

BORDERLINE:  
IDENTITÄTSDIFFUSION

Kein stabiles Ich-Gefühl

"Spaltung": Widersprüchliche Anteile (Selbst, Objekt) stehen unverbunden nebeneinander oder wechseln in rascher Folge

Selbstwertgefühl stark schwankend

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025

36

36

<b>PSYCHOTISCH: IDENTITÄTSFRAGMENTIERUNG</b>	Chaotische Unordnung von positiven und negativen Vorstellungen von Selbst und Objekten
	Trennung zwischen Selbst- und Objektanteilen geht verloren

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025

37

**2. NEUROTISCH: FÄHIGKEIT, STABILE UND BEFRIEDIGENDE BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN AUFZUBAUEN**

Aufbau, Aufrechterhaltung und befriedigende Gestaltung von Beziehungen	Klare Trennung der eigenen Bedürfnisse und Ängste von jenen des Objekts	Empathiefähigkeit (Antizipation, Perspektivenwechsel, Interessensausgleich)
Fähigkeit zur intrapsychischen Bewältigung von Konflikten	Regulation von Autonomie und Abhängigkeit	Verbindung von Liebe und Sexualität

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025

38

**BORDERLINE: QUALITÄT DER  
OBJEKTBEZIEHUNGEN**

Identitätsdiffusion: Keine klare Trennung der eigenen Bedürfnisse von jenen des Objekts

Empathiefähigkeit (Antizipation, Perspektivenwechsel, Interessensausgleich) daher beeinträchtigt

Innere Konflikte werden interpsychisch ausagiert: Impulsivität und primitive Abwehrmechanismen belasten die Beziehung

Wechsel zwischen primitiven Verschmelzungswünschen und Angst vor Abhängigkeit (abrupte Distanzierung)

Verbindung von Liebe und Sexualität durch Angst vor Abhängigkeit gestört

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie  
2025

39

**3. NEUROTISCH: REIFE ABWEHRMECHANISMEN –  
AUFRECHTERHALTUNG DES INNEREN SEELISCHEN  
GLEICHGEWICHTS**

Ich und Über-Ich integriert

Abwehrmechanismen schützen vor inneren Konflikten

Reife Abwehrmechanismen: Verdrängung, Sublimierung, Reaktionsbildung, Isolierung, Ungeschehen machen, Intellektualisierung, Rationalisierung ua.

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie  
2025

40

**BORDERLINE: PRIMITIVE ABWEHR-  
MECHANISMEN, INSTABILES GLEICHGEWICHT**

Ich gespalten, Über-Ich nicht  
gänzlich integriert: Keine  
wohlwollende gerechte  
innerliche Elternfigur,  
Idealvorstellungen rigide,  
bedingungslos, wenig  
realistisch

Primitive  
Abwehrmechanismen können  
Ängste mildern, seelisches  
Gleichgewicht bleibt brüchig

Spaltung, projektive  
Identifizierung, primitive  
Idealisierung, Entwertung,  
Omnipotenz, Leugnung


2025 nostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie



41



**PSYCHOTISCH: PRIMITIVE  
ABWEHRMECHANISMEN SCHÜTZEN VOR  
DESINTEGRATION UND VERSCHMELZUNG**



42

**4. NEUROTISCH:  
FÄHIGKEIT ZUR  
IMPULSSTEUERUNG**

Gefühle und Impulse können lebendig und vielfältig wahrgenommen werden

Gefühle und Impulse können zur konstruktiven Handlungssteuerung genutzt werden

Neurotisch: Eher Übersteuerung (Abwehr)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025 43

43

**BORDERLINE:  
UNTERSTEUERUNG UND  
DURCHBRUCH VON  
AFFEKTEN UND  
IMPULSEN**

Gefühls- und Impulsregulation gelingt wenig (Untersteuerung), Impulse brechen durch: Selbst- und fremdaggressive Handlungen, „Anfälle“ (Suchtmittelkonsum, Alkohol, Essen, Stehlen)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025 44

44

5. NEUROTISCH:  
FÄHIGKEIT ZU  
MORALISCHEM  
HANDELN

Reifes Über-Ich: Moralische Werte sind verinnerlicht - Verzicht auf Handlungen, die Objekte schädigen aufgrund echter Empathie

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025 45

45

BORDERLINE:  
ÜBER-ICH  
PATHOLOGIE

Nicht integriertes Über-Ich: Moralische Werte nicht verinnerlicht - moralisches Handeln nur aufgrund von Angst vor Strafe oder Beschämung

Rigides oder strafendes Über-Ich: Selbstbeschuldigungen lassen reale Prävention/Veränderung in den Hintergrund treten

Stärker ausgeprägte Pathologie: Antisoziales und/oder delinquentes Handeln bis hin zur Psychopathie

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025 46

46

**6. NEUROTISCH:  
FÄHIGKEIT ZUR  
REALITÄTSPRÜFUNG**

Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen inneren und äußeren Stimuli, Phantasie und Wirklichkeit, Traum und Wacherleben, Wünschen und Fakten

Örtliche und zeitliche Orientierung

Bewusstsein eigener Wahrnehmungsverzerrungen infolge heftiger Gefühle

Fähigkeit, eig. Affekte, Verhaltensweisen und Gedankeninhalte im Hinblick auf übliche soziale Norm einzuschätzen

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025

47

**PSYCHOTISCH: FÄHIGKEIT ZUR  
REALITÄTSPRÜFUNG GEHT VERLOREN**

Neurotisch: Realitätsverlust nur in besonderen Zuständen (Verliebtheit :)

Borderline: Krisenhafte Auslenkungen möglich, Realitätsprüfung jedoch letztlich intakt

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie 2025

48



# DESKRIPTIVE & STRUKTURDIAGNOSTIK – EINANDER ERGÄNZEND

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

49

49

## „BORDERLINE“

- **Deskriptive Diagnostik-  
Symptomebene  
(Phänomenologie &  
Klassifizierung):**

**Emotional instabil-  
Persönlichkeitsstörung –  
Typ Borderline (F60.31)**

**(Weitere: Impulsiver Typ)**

- **Strukturdiagnostik -  
Strukturebene  
(Schweregrad):**

**Borderline-  
Persönlichkeitsstruktur**

**(Weitere: neurotische und  
psychotische Struktur)**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

50

50

BORDERLINE  
PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG  
(ICD-10)  
  
IMPULSIVER TYP

**Impulsiver Typ - mindestens 3 Kriterien**

1. Unerwartetes Handeln, ohne Berücksichtigung der Konsequenzen
2. **Tendenz zu Streitereien und Konflikten, vor allem, wenn impulsive Handlungen unterbunden oder getadelt werden**
3. Neigung zu Ausbrüchen von Wut oder Gewalt mit Unfähigkeit zur Kontrolle explosiven Verhaltens
4. Schwierigkeiten in der Beibehaltung von Handlungen, die nicht unmittelbar belohnt werden
5. Unbeständige und launische Stimmung

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

51

TYP  
BORDERLINE

**PLUS**  
mind. 2  
Kriterien

---

Störungen und Unsicherheit bezüglich Selbstbild, Zielen, "inneren Präferenzen" (inkl. sexueller)

---

Neigung zu intensiven, aber instabilen Beziehungen, oft mit der Folge emotionaler Krisen

---

Übertriebene Bemühungen, Verlassenwerden zu vermeiden

---

Wiederholte Drohungen oder Handlungen mit Selbstverletzung

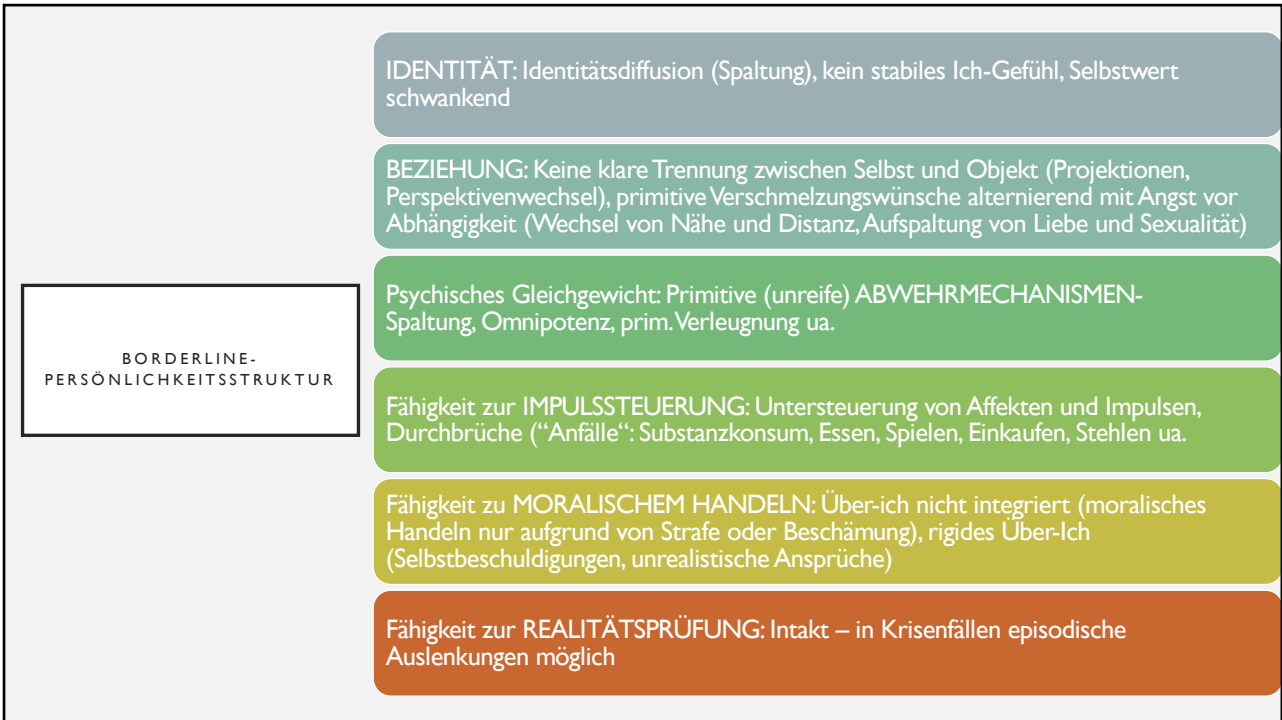
---

Anhaltendes Gefühl von Leere

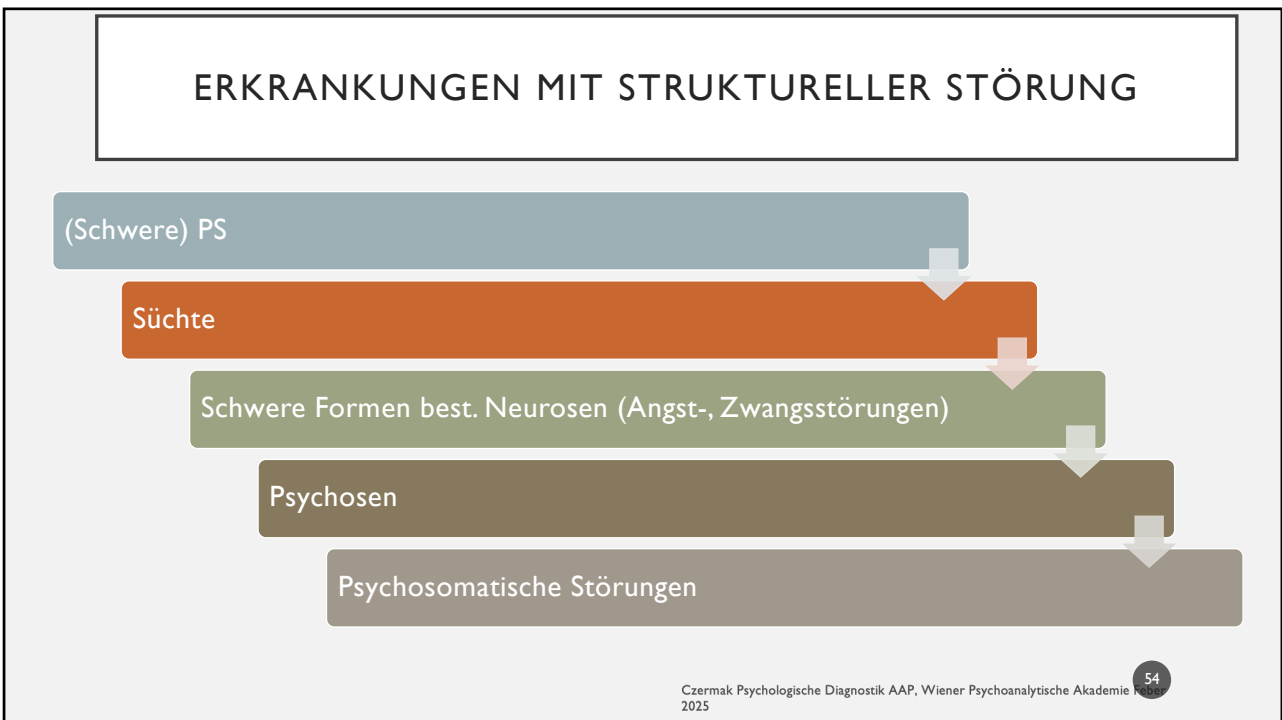
---

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

52



53



54

# STRUKTURDIAGNOSTIK – METHODEN

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

55

55

## ERFASSUNG STRUKTURELLER STÖRUNGEN

Strukturelles Interview (Kernberg, 1981)

**Fremde-Situationen-Test** (Ainsworth, 1978): Erfassung des kindlichen Bindungsverhaltens. Bindungsfähigkeit/Bindungsstil als Ausdruck der strukturellen Verfassung

**Strukturiertes Interview zur Persönlichkeitsorganisation** (STIPO, Clarkin et al., 2004, 2020)

Reflective Functioning Scale (RF-Scale, Fonagy, 1998): (= Mentalisierung)

**Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik** (OPD-3, Arbeitskreis OPD 2023)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

56

56

## FREMDE-SITUATIONEN-TEST (AINSWORTH, 1978)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

57

57

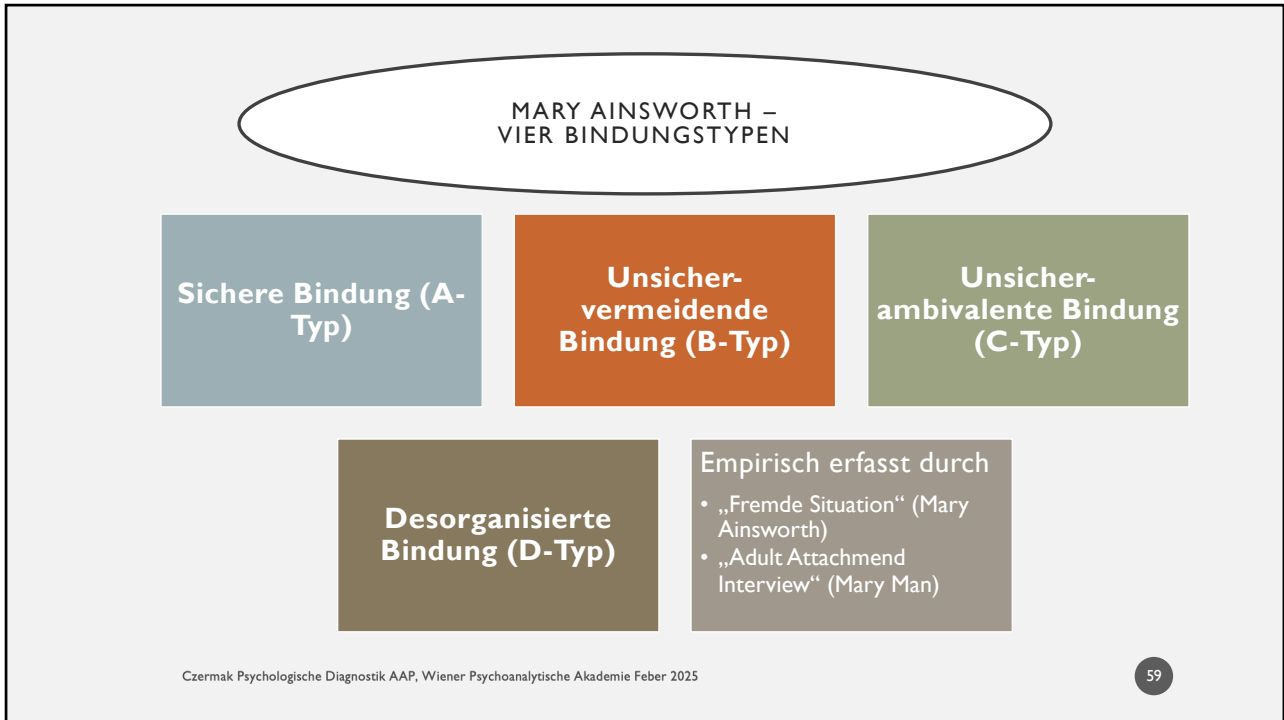
### JOHN BOWLBY – BINDUNGSTHEORIE

- Entstehung von Bindungsmustern im ersten Lebensjahr, Prägung von Qualität und Charakter zwischenmenschlicher Beziehungen späteren Entwicklungsverlauf: „Internal Working Model of Attachment“ (Übertragung)
  - Erwartbares Verhalten der Bezugsperson
  - Eigene Strategien demgegenüber
- Sichere Bindung gilt als Schutzfaktor, unsichere Bindung als Risikofaktor für Entwicklung psychischer Störungen

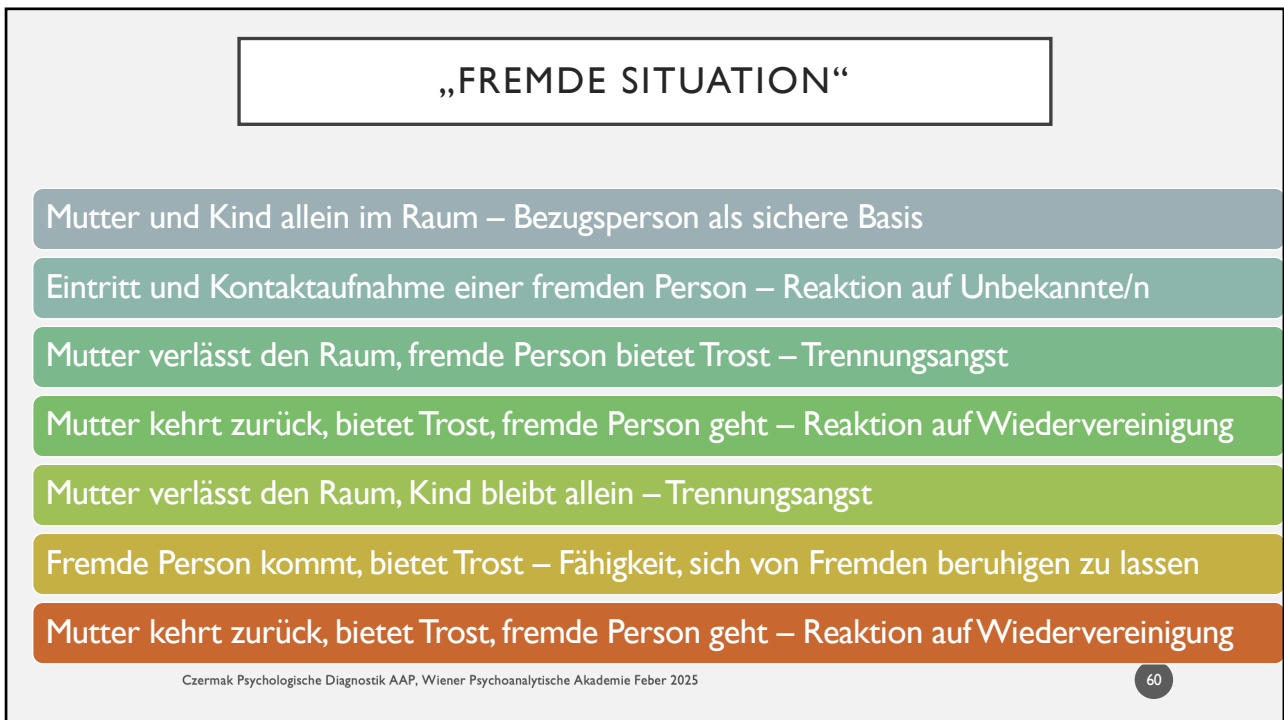
Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

58

58



59



60

Bindungstypen	Abkürzung	Beschreibung	Verhalten in der Testsituation
Sichere Bindung	B-Typ	Solche Kinder können Nähe und Distanz der Bezugsperson angemessen regulieren.	Sie sind kurzfristig irritiert und weinen ggf., wenn die Bezugsperson den Raum verlässt, lassen sich jedoch von der Testerin trösten und beruhigen sich schnell wieder; sie spielen im Raum auch mit der Testerin; laufen der Bezugsperson bei deren Wiederkehr entgegen und begrüßen diese freudig.
Unsicher vermeidende Bindung	A-Typ	Die Kinder zeigen eine Pseudounabhängigkeit von der Bezugsperson. Sie zeigen auffälliges Kontakt-Vermeidungsverhalten und beschäftigen sich primär mit Spielzeug im Sinne einer Stress-Kompensationsstrategie.	Sie wirken bei der Trennung von der Bezugsperson unbeeindruckt; sie spielen auffallend oft für sich allein; bei der Wiederkehr der Bezugsperson bemerken sie diese kaum oder zeigen Ablehnung durch Ignorieren.
Unsicher ambivalente Bindung	C-Typ	Diese Kinder verhalten sich widersprüchlich-anhänglich gegenüber der Bezugsperson.	Sie wirken bei der Trennung massiv verunsichert, weinen, laufen zur Tür, schlagen gegen diese und sind durch die Testerin kaum zu beruhigen. Bei Wiederkehr der Bezugsperson zeigen sie abwechselnd anklammerndes und aggressiv-abweisendes Verhalten und sind nur schwer zu beruhigen.
Desorganisierte Bindung	D-Typ	Die Kinder zeigen deutlich desorientiertes, nicht auf eine Bezugsperson bezogenes Verhalten.	Hauptmerkmal solcher Kinder sind bizarre Verhaltensweisen wie Erstarren, Im-Kreis-Drehen, Schaukeln und andere stereotype Bewegungen; daneben treten (seltener) Mischformen der anderen Bindungsmuster wie beispielsweise gleichzeitiges intensives Suchen nach Nähe und deren Ablehnung auf.

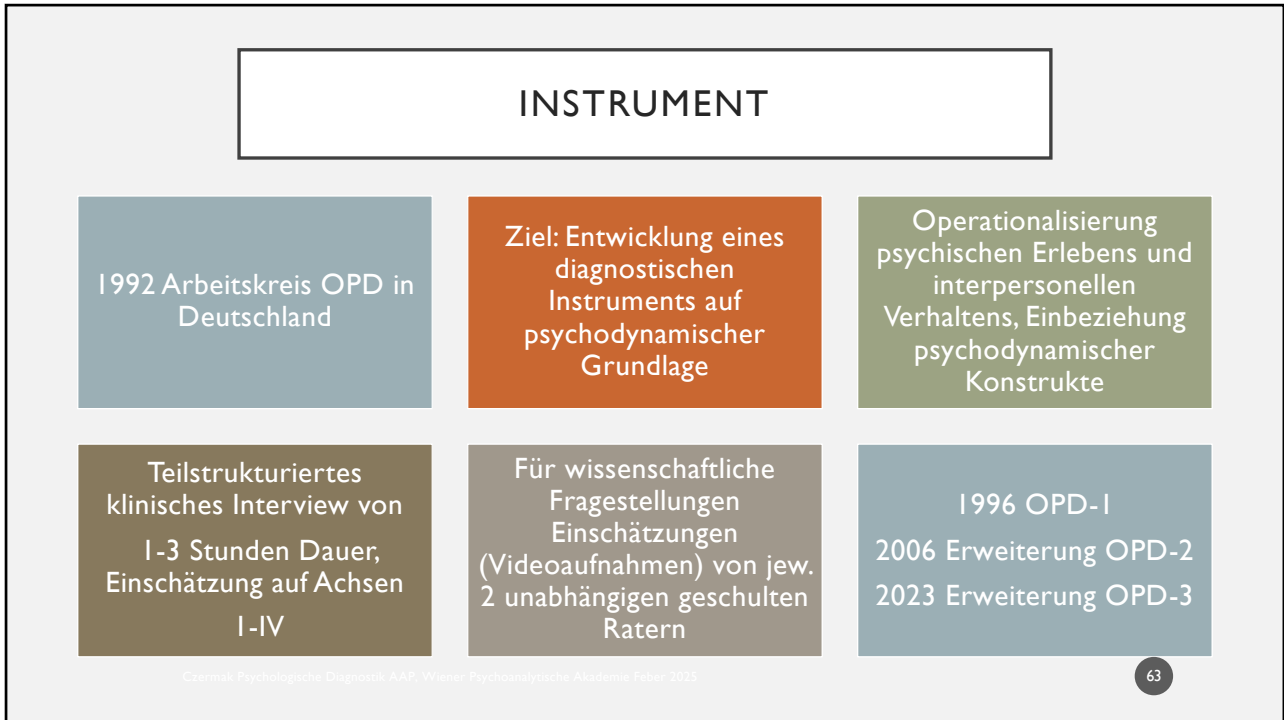
61

# OPERATIONALISIERTE PSYCHODYNAMISCHE DIAGNOSTIK (OPD-2)

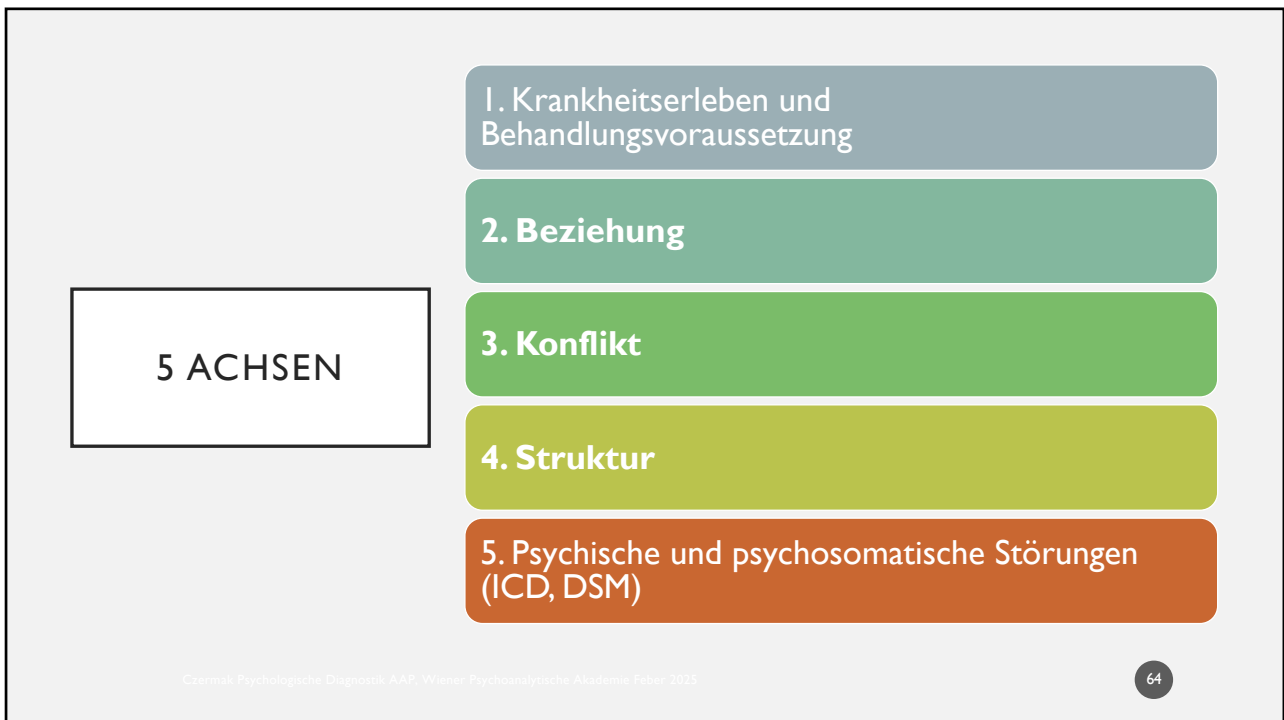
Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

62

62



63



64



### Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2) Erhebungsbogen

Achse I (Basismodul)  
Krankheits erleben & Behandlungsvoraussetzungen

	nicht/kaum	mittel	sehr hoch	nicht beurteilbar
	⓪	①	②	③

**Objektivierende Bewertung der Erkrankung /des Problems**

1. Gegenwärtige Schwere der Störung /des Problems

1.1. Schwere der Symptomatik ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

1.2. GAF: Maximalwert der letzten 7 Tage → \_\_\_\_\_ ⑤

1.3. EQ5 D Summe: Itemwerte → 1. \_\_\_\_ 2. \_\_\_\_ 3. \_\_\_\_ 4. \_\_\_\_ 5. \_\_\_\_ ⑤

2. Dauer der Störung /des Problems

2.1. Dauer der Störung < 6 Monate    6-24 Monate    2-5 Jahre    5-10 Jahre    > 10 Jahre    ⑤

2.2. Alter bei Erstmanifestation der Störung → \_\_\_\_\_ ⑤

**Krankheits erleben, -darstellung und -konzepte des Patienten**

3. Krankheits erleben und -darstellung

3.1. Leidensdruck ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

3.2. Darstellung körperlicher Beschwerden u. Probleme ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

3.3. Darstellung psychischer Beschwerden u. Probleme ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

3.4. Darstellung sozialer Probleme ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

4. Krankheitskonzepte des Patienten

4.1. An somatischen Faktoren orientiertes Krankheitskonzept ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

4.2. An psychischen Faktoren orientiertes Krankheitskonzept ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

4.3. An sozialen Faktoren orientiertes Krankheitskonzept ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

5. Veränderungskonzepte des Patienten

5.1. Gewünschte Behandlungsform: körperliche Behandlung ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

5.2. Gewünschte Behandlungsform: psychotherapeutische Behandlung ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

5.3. Gewünschte Behandlungsform: sozialer Bereich ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

**Veränderungsressourcen /Veränderungshemmnisse**

6. Veränderungsressourcen

6.1. persönliche Ressourcen ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

6.2. (psycho)soziale Unterstützung ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

7. Veränderungshemmnisse

7.1. äußere Veränderungshemmnisse ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

7.2. innere Veränderungshemmnisse ⓪ ① ② ③ ④ ⑤

65

65

### Merkmalsabstufungen und Ankerbeispiele

**Achse I**

**Stufe 0**  
Nicht/kaum vorhanden

Diese Stufe wird geratet, wenn ein Patient im Interview **kein Leidensgefühl** erkennen lässt. Dies kann dann der Fall sein, wenn der Patient keine erkennbaren Zeichen äußert; jedoch kann dies auch bei einem Patienten der Fall sein, der aufgrund innerer Anforderungen (»Ein Junge weint nicht«) Anzeichen emotionaler Beteiligung rigoros unterdrückt. **Kognitive Beschäftigung** mit Belastungen oder Problemen ist **nicht** vorhanden.

**Beispiel**  
Ein Patient mit einer Partnerschaftsproblematik im Rahmen einer depressiven Krise der Ehefrau **empfindet** wegen dieser Probleme **keine Einschränkungen** in seinem Leben, daher seien auch keine **Behandlungsmaßnahmen** nötig. Er lehnt es ab, weiterer Diagnostik zuzustimmen, weil er sich insgesamt **nicht belastet fühle**.

**Stufe 2**  
Mittel

**Mittlerer Leidensdruck** liegt vor, wenn der Patient unter der Erkrankung und den damit verbundenen **Beeinträchtigungen und Belastungen deutlich gelitten** hat und/oder noch aktuell leidet.

**Beispiel**  
Bei einer Patientin mit hartnäckigen Schlafstörungen und beruflichem Stress fällt dem Arzt auf, dass sie ihn häufig aufsucht und den Tränen nahe ist; dadurch **vermittelt** sie, **ohne dies anzusprechen**, dass sie **Abhilfe** durch eine Medikamentenverschreibung **wünscht**.

**Stufe 4**  
Sehr hoch

**Hoher Leidensdruck** folgt auf eingreifende **innere und äußere/situative Belastungen** (z. B. Angst, massive Symptomverschlechterung, extrem belastende **Behandlungsprozeduren, völliger Wegfall sozialer Unterstützung**) – andererseits kann sich auch eine **Diskrepanz zwischen Anlass und ausgedrücktem Leiden** zeigen. Der Patient ist dabei **mit allen ihm zur Verfügung**

66

66

**STRUKTUR**

---

**1. Kognitive Wahrnehmung:**  
A Selbstwahrnehmung  
B Objektwahrnehmung

---

**2. Steuerungsfähigkeit:**  
A Selbstregulierung  
B Regulierung des Objektbezugs

---

**3. Emotionale Fähigkeit:**  
A Kommunikation nach innen  
B Kommunikation nach außen

---

**4. Fähigkeit zur Bindung**  
A Bindung an innere Objekte  
B Bindung an äußere Objekte

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

67

67

**RATING  
(OPERATIONALISIERT)**

- 1 Punkt - Gut integriert
- 2 Punkte - Mäßig integriert
- 3 Punkte - Gering integriert
- 4 Punkte - Desintegriert

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

68

68

**Tabelle 4-12: Kriterien für die Einschätzung des Strukturniveaus**

① gut integriert	Relativ autonomes Selbst; strukturierter psychischer Binnenraum, in dem sich intrapsychische Konflikte abspielen können; Fähigkeit zur Selbstreflexion und realitätsgerechten Wahrnehmung des anderen; Fähigkeit zur Selbststeuerung; Empathiefähigkeit; ausreichend gute innere Objekte; zentrale Angst: die Zuneigung des Objekts zu verlieren.
1,5	gut bis mäßig.
② mäßig int.	Die intrapsychischen Konflikte sind destruktiver; selbstentwertende und autodestruktive Tendenzen; Schwierigkeit, Selbstbild und Identität zu gewinnen; Übersteuerung und eingeschränkte Selbstwertregulierung; Objektbilder sind auf wenige Muster eingeeengt; wenig empathiefähig; dyadische Beziehungen sind vorherrschend; zentrale Angst: das wichtige Objekt zu verlieren.
2,5	mäßig bis gering
③ gering integriert	Wenig entwickelter psychischer Binnenraum und geringe Differenzierung psychischer Substrukturen; Konflikte sind interpersonell statt intrapsychisch; Selbstreflexion fehlt; Identitätsdiffusion; Intoleranz für negative Affekte; Impulsdurchbrüche und große Kränkbarkeit; Abwehr: Spaltung, Idealisierung, Entwertung; fehlende Empathie und eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit; innere Objekte sind vorwiegend verfolgend und strafend; zentrale Angst: Zerstörung des Selbst durch das Verlust des guten Objekts oder durch das böse Objekt.
3,5	gering bis desintegriert

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

69

**I. KOGNITIVE WAHRNEHMUNG:  
A SELBST-WAHRNEHMUNG**

**Selbstreflexion:** Realitätsgerechte Wahrnehmung der eigenen Person, kann sprachlich zum Ausdruck gebracht werden

**Affektdifferenzierung:** Affekte können differenziert wahrgenommen werden und sind handlungssteuernd, im Erleben überwiegen positive Affekte

**Identität:** Selbstbild erscheint konstant und kohärent, lässt eindeutige psychosexuelle Identität erkennen

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

70

**I. KOGNITIVE  
WAHRNEHMUNG:  
B OBJEKT-  
WAHRNEHMUNG**

Selbst-Objekt-Differenzierung: Affekte, Impulse, Gedanken können Selbst oder Objekt zugeordnet und auseinandergehalten werden, Abgrenzung und Außenwahrnehmung ist möglich.

Ganzheitliche Objektwahrnehmung: Andere werden als Personen mit eigenen Rechten, Bedürfnissen und Interessen erlebt, unterschiedliche Seiten können integriert werden

Realistische Objektwahrnehmung: Entwurf eines realistischen Bildes möglich

Czermiak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

71

71


**2. STEUERUNGS-  
FÄHIGKEIT:  
A SELBSTREGULIERUNG**

- **Impulssteuerung:** Aggressive, sexuelle und orale Impulse können erlebt und unter Berücksichtigung von Wertvorstellungen aufgeschoben, aber auch befriedigt werden
- **Affekttoleranz:** Auch heftige negative oder ambivalente Affekte können erlebt und ausgedrückt werden
- **Selbstwertregulierung:** Selbstwertgefühl kann zwar ausgelenkt, aber auch bei Differenzierung zwischen fremden und eigenen Wünschen aufrechterhalten bzw. wiedererlangt werden

Czermiak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

72

72



2. STEUERUNGS-  
FÄHIGKEIT:  
B REGULIERUNG DES  
OBJEKTBEZUGS

- **Beziehungen schützen:** Beziehungen können geschützt, störende Impulse bewältigt werden (intrapsychische Abwehr)
- **Interessenausgleich:** Eigene und andere Interessen können berücksichtigt werden
- **Antizipation:** Reaktionen anderer können handlungssteuernd antizipiert werden

Czermiak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

73

73

3. EMOTIONALE  
FÄHIGKEIT:  
A KOMMUNIKATION  
NACH INNEN

**Affekte erleben:** Affekte können in ihrer Vielfalt erlebt werden, dadurch Gefühl von Lebendigkeit

---

**Fantasien nutzen:** Nutzung von Fantasien und Träumen zu Erweiterung von Erlebnisräumen und Finden kreativer Lösungen

---

**Körperselbst:** Körper kann (Alter, Geschlecht, Gesundheit, Attraktivität) realitätsgerecht beschrieben werden, Körpererleben lebendig

Czermiak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

74

74

3. EMOTIONALE  
FÄHIGKEIT:  
B KOMMUNIKATION  
NACH AUßEN

**Kontaktaufnahme: Fähigkeit zu lebendiger Kontaktaufnahme**

---

**Affektmitteilung: Affektive Beteiligung in der Kommunikation**

---

**Empathie: Situativ möglich, sich in die innere Erlebenswelt anderer zu versetzen, sich vorübergehend zu identifizieren**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

75

75

4. FÄHIGKEIT ZUR  
BINDUNG:  
A INNERE OBJEKTE

**Internalisierung: Emotional stabile innere Bilder von Menschen können entworfen und erhalten werden, zentrale Angst: Verlust der Liebe des Objekts**

---

**Introjekte nutzen: Fähigkeit, mithilfe internalisierter guter Beziehungserfahrungen für sich zu sorgen, sich zu beruhigen, für sich einzustehen**

---

**Variable Bindungen: Innere Bilder wichtiger anderer sind unterschiedlich und vielfältig, triadische Beziehungen sind möglich**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

76

76

**4. FÄHIGKEIT ZUR BINDUNG:  
B ÄUSSERE OBJEKTE**

**Bindungsfähigkeit: Andere haben emotionale Bedeutung, Wunsch und Fähigkeit zu Bindung, keine Objektabhängigkeit**

**Hilfe annehmen: Andere Menschen können bei Bedarf als gute Objekte beansprucht werden**

**Bindungen lösen: Trennungen möglich, affektive Besetzungen können von verlorenen Objekten abgelöst werden (Trauer)**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

77

77

**FORMULIERUNG**

Einschätzung der Persönlichkeitsstruktur

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

78

78

## I. SELBST- UND OBJEKTTWAHRNEHMUNG:

- Frau H imponiert generell introspektionsfähig, widersprüchliche Selbstaspekte können als solche erkannt werden. Die Affektdifferenzierung erscheint in schwierigen Situationen eingeschränkt und nicht immer handlungssteuernd.
- Das Selbstbild wirkt weitgehend konstant, ein kohärenter Ausdruck der empfundenen psychosexuellen und sozialen Identität ist derzeit jedoch nicht wahrnehmbar.
- Abgrenzungsfähigkeit erscheint gegeben, auch die distanzierte Wahrnehmung anderer in ihrer Widersprüchlichkeit und Komplexität ist möglich und erfolgt weitgehend realistisch.

## 2. STEUERUNGSFÄHIGKEIT:

- Impulse sowie heftige, negative oder ambivalente Affekte werden eher übersteuernd reguliert. Im Selbstwertgefühl leicht störbar, es kommt rasch zur Mobilisierung starker Rückzugstendenzen, störende innere Impulse werden u.a. durch Rückzug aus Beziehungen bewältigt.
- Überwiegend stehen die Interessen anderer im Vordergrund, eine ausgleichende Durchsetzung gelingt jedoch zunehmend. Reaktionen anderer auf das eigene Verhalten sind eher schwer einschätzbar.



### 3. EMOTIONALE KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT:

- Hinweise auf bestehende Einschränkungen des affektiven Erlebens, Phantasien werden eher als bedrohlich und noch wenig als kreativ nutzbar dargestellt. Körperliche Aspekte des Selbst werden als entfremdet beschrieben, dauerhaft wenig Besetzung des eigenen Körpers, was sich in berichteten Selbstverletzungen, dem Erscheinungsbild und der mangelnden Selbstfürsorge ausdrückt. Hinsichtlich äußerlicher Kommunikationsfähigkeit zeigt sie sich vermeidend, die Affektmitteilung erfolgt eingeschränkt, im Kontakt zunächst retentives Verhalten, grundsätzlich ist die Äußerung affektiver Beteiligung aber möglich. Die Fähigkeit zu Perspektivenwechsel und Empathie stellt sich dar.

### 4. BINDUNGSFÄHIGKEIT:

- Die Patientin verfügt über vielfältige weitgehend stabile innere Bilder von wichtigen Menschen, innere Objekte wirken allerdings eher antreibend, kritisierend, fordernd und eindringlich, die Fähigkeit, sich zu beruhigen und zu schützen erscheint demgemäß vermindert. Im Äußeren eher Vermeidung von Objektbindung und Wahrung von Autonomie. Die Beanspruchung hilfreicher anderer ist zunächst wenig möglich, Unterstützung kann mittlerweile - wenn auch nicht aktiv erbeten - angenommen werden.

# DAS STRUKTURIERTE INTERVIEW ZUR PERSÖNLICHKEITSORGANISATION (STIPO-R, CLARKIN, CALIGOR, STERN, KERNBERG 2020)

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

83

83

## STRUKTURIERTES INTERVIEW ZUR PERSÖNLICHKEITSORGANISATION - REVISION STIPO-R - Deutsche Version -

von

**John F. Clarkin, Eve Caligor, Barry L. Stern,  
& Otto F. Kernberg**

Deutsche Übersetzung  
von

**Susanne Hörz-Sagstetter & Stephan Doering**

2020

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

84

84

**Kernberg:  
Persönlichkeitsstörung durch  
Identitätsstörung determiniert,  
Identität daher im Mittelpunkt  
der Untersuchung**

---

**Weiterentwicklung des  
Strukturellen Interviews  
(Kernberg, 1981)**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

85

85

**NORMALE  
KONSOLIDIERTE  
IDENTITÄT**

STABILE SELBST- UND OBJEKTBILDER

GESUNDES SELBSTWERTGEFÜHL,  
**FÄHIGKEIT, FREUDE AUS ARBEIT UND  
FREIZEIT ZU ZIEHEN,**  
STABILE ZWISCHENMENSCHLICHE  
BEZIEHUNGEN

FÄHIGKEIT, EIN BREITES SPEKTRUM VON  
AFFEKTEN (ÜBERWIEGEND POSITIVE) ZU  
ERLEBEN

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

86

86

IDENTITÄTSSTÖRUNG

Instabile, polarisierte, unrealistische Selbst- und Objektbilder

**Überwiegen schlecht modulierter, intensiver, negativer Affekte**

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

87

87

UNTERSUCHUNG DER PERSÖNLICHKEITS-ORGANISATION AUF 5 SKALEN

1. Identität
2. Objektbeziehungen
3. Primitive Abwehr (Abwehrmechnismen)
4. Aggression (Impulskontrolle)
5. Moralische Werte

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

88

88

DURCHFÜHRUNG

5 Dimensionen  
(Subdimensionen)  
insgesamt 55  
Items/Fragen, werden  
wörtlich vorgelesen

↓

Zu jedem Item  
vertiefende  
Nachfragen

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

89

89

**Tab. 3-1 Dimensionen und Subdimensionen des STIPO**

Dimension	Subdimension	Beispiel-Item
1. Identität 30 Items	1.A. Engagement in Beruf/Ausbildung und Freizeit	Wie beständig ist Ihr Engagement in diesen Aktivitäten – regelmäßig oder nur von Zeit zu Zeit?
	1.B. Selbstwahrnehmung	Wie würden Sie sich beschreiben, dass ich ein lebendiges und abgerundetes Bild von Ihnen bekomme?
	1.C. Objektwahrnehmung	Können Sie aus dem Verhalten und der Handlungsweise anderer heraus verstehen, was diese gerade denken oder fühlen?
2. Objektbeziehungen 22 Items	2.A. Zwischenmenschliche Beziehungen	Haben Sie enge Freunde, mit denen Sie über private Details Ihres Lebens sprechen können?
	2.B. Partnerschaften und Sexualität	Haben Sie Probleme, Vertrautheit und Intimität in Ihrer Partnerschaft aufrechtzuerhalten?
	2.C. Inneres Arbeitsmodell von Beziehungen	Kennen Sie es, dass Sie überrascht und enttäuscht sind, wenn andere Menschen Ihre Bedeutung und Ihren Status offenbar nicht erkennen?
3. Primitive		Kann Ihr Erleben von Ihren Beziehungen wech-

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Feber 2025

90

90

## B. Selbstwahrnehmung

### a) Kohärenz und Kontinuität

12. *Selbst - Beschreibung* Ich möchte nun zu einem anderen Thema kommen und Sie etwas über sich als Person fragen, über Ihre Persönlichkeit. Wenn Sie wollten, dass ich Sie so schnell wie möglich kennen lerne, in ein paar Minuten, wie würden Sie sich beschreiben, so dass ich ein lebendiges und abgerundetes Bild von Ihnen als Mensch bekomme?

Vertiefende Frage: Warten Sie zunächst ab, was die/ der Untersuchte spontan berichtet, fragen Sie dann: Können Sie mir noch mehr über sich erzählen, was unterscheidet Sie von anderen Menschen, welche Eigenschaften haben Sie, die Sie als Persönlichkeit charakterisieren?

Vertiefende Frage: Adjektivliste: Sie haben sich eben nur mit einer Reihe von Adjektiven beschrieben; ich frage mich, ob Sie Ihre Beschreibung von sich etwas bereichern könnten, zum Beispiel indem Sie mir mehr eine Geschichte darüber erzählen, was für eine Art Mensch Sie sind.

Vertiefende Frage: Oberflächliche Beschreibung: wenn die/ der Untersuchte die Adjektive nicht weiter erläutern kann oder sich auf höchst oberflächliche Weise beschreibt, fragen Sie nach einem oder mehreren der angebotenen Adjektive oder Eigenschaften und bitten Sie um eine detailliertere Ausführung davon.

Vertiefende Frage: Stark idealisierte oder entwertende Darstellung: Ihre Beschreibung von sich erscheint mir so überschwänglich und positiv/ böse und negativ, dass sie fast zu extrem wirkt um real zu sein, wie eine Karikatur einer Person; gibt es nicht auch negative/ positive Dinge, die Sie mir über sich erzählen könnten?

Vertiefende Frage: Starke Probleme bei der Selbstbeschreibung: Es scheint sehr schwierig für Sie zu sein, sich selbst zu beschreiben; haben Sie eine Idee, wie das kommt?

Czermak Psychologische Diagnostik

91

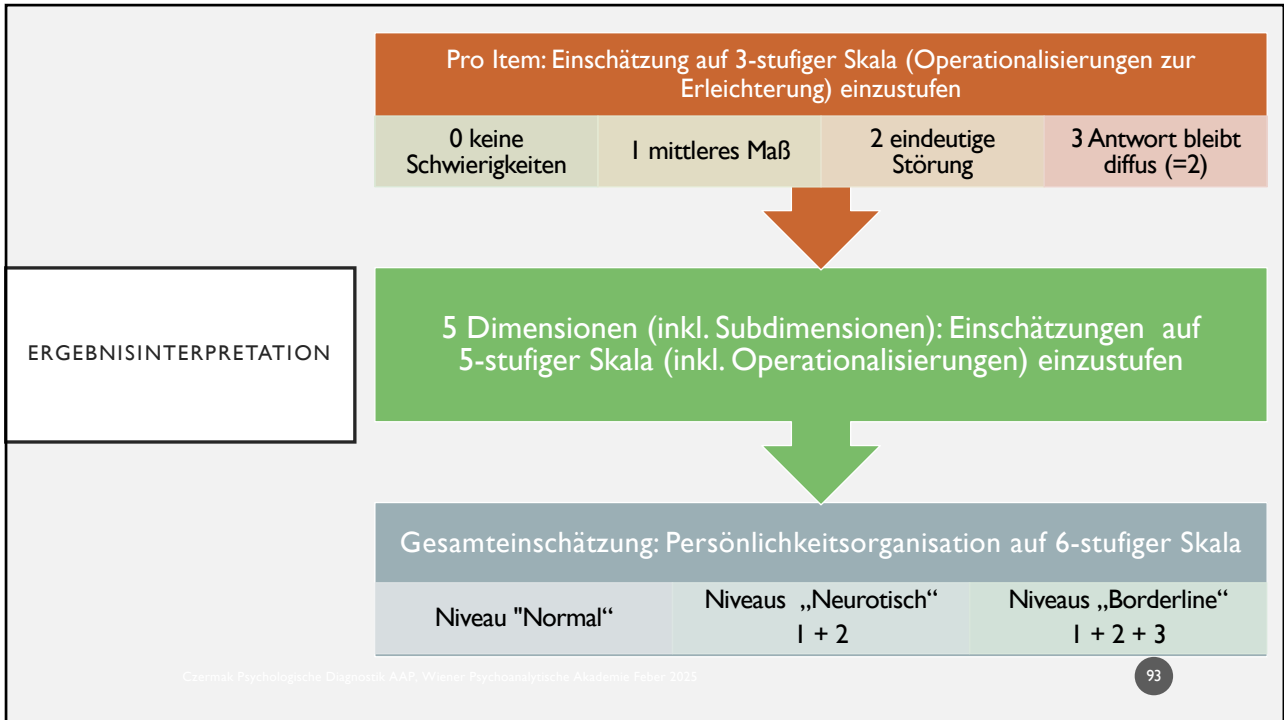
91

- 0= *Beschreibt sich differenziert, tiefgehend und selbstreflektiert; sie/ er kann viele verschiedene Seiten von sich beschreiben und sowohl positive als auch negative Aspekte von sich selbst wahrnehmen; narrative Qualität; kann seine Persönlichkeit und sein inneres Erleben reflektiv wahrnehmen*
- 1= *Teilweise oberflächliche Selbstbeschreibung, enthält einige Selbstreflexion und Wahrnehmung des eigenen inneren Erlebens; Probleme, das Selbst als Ganzes wahrzunehmen, reduzierte Quantität und Qualität der beschriebenen Züge des Selbst; neigt in der Selbstbeschreibung zu Adjektivlisten ohne Differenzierung bzw. Narrative*
- 2= *Oberflächliche Selbstbeschreibung, wenig differenziert und tiefgehend; keine Fähigkeit, das Selbst als Ganzes wahrzunehmen, reduzierte Quantität und Qualität der beschriebenen Züge des Selbst; Adjektivliste ohne Differenzierung; wenig bis keine narrative Qualität; wenig bis keine reflexive Fähigkeit bezüglich des eigenen inneren Erlebens*

Czermak Psychologische Diagnostik AAP, Wiener Psychoanalytische Akademie Februar 2025

92

92



93

## TEIL 1: IDENTITÄT

### A. Engagements

Arbeit – Leistung	1. _____
Arbeit – Beständigkeit	2. _____
Arbeit – Ehrgeiz, Ziele	3. _____
Arbeit – Zufriedenheit	4. _____
Ausbildung – Leistung	5. _____
Ausbildung – Beständigkeit	6. _____
Ausbildung – Zufriedenheit	7. _____
Ausbildung – Kongruenz	8. _____
Freizeit – Interessen	9. _____
Freizeit – überdauerndes Interesse	10. _____
Freizeit – Zufriedenheit	11. _____

**Engagement gesamt** \_\_\_\_\_

- 1 Stabiles, zeitlich überdauerndes Interesse in Arbeit oder Ausbildung und Freizeitaktivitäten
- 2 Engagement in einigen Bereichen, nicht aber in anderen; möglicherweise Engagement in allen Bereichen, dann aber oberflächlicher und mit weniger Hingabe als bei 1
- 3 Eingeschränktes, oberflächliches Engagement in Arbeit/ Ausbildung/ Freizeit; möglicherweise tiefer gehendes Engagement in einem Bereich, nicht aber in anderen
- 4 Geringes Engagement in Arbeit oder Ausbildung oder Freizeit; schwerer Mangel in zwei oder mehr dieser Bereiche, auch wenn tiefer gehend engagiert in einem Bereich
- 5 Kein Engagement in Arbeit/ Ausbildung/ Freizeit

### B. Selbstwahrnehmung

94

94

**PERSÖNLICHKEITSPROFIL**  
-Grafische Darstellung-

	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5
1. A. Engagements											
1. B. Selbstwahrnehmung											
1. C. Objektwahrnehmung											
<b>1. Identität Gesamtrating</b>											
2. A. Freundschaften											
2. B. Partnerschaften und Sexualität											
2. C. Inneres Arbeitsmodell von Beziehungen											
<b>2. Objektbeziehungen Gesamtrating</b>											
3. A. Primitive Abwehrmechanismen (niedrigeres Niveau)											
3. B. Abwehrmechanismen auf höherem Niveau (Coping vs. Rigidität)											
<b>3. Abwehr Gesamtrating</b>											
4. A. Selbstgerichtete Aggression											
4. B. Fremdgerichtete Aggression											
<b>4. Aggression Gesamtrating</b>											
<b>5. Wertvorstellungen</b>											

95